

Osthavel-
Kreis-ländisches
Blatt.Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.
Preis: vierteljährlich 8 Sgr. 6 Pf.Insertions-Gebühren für die gespaltene
Zeile 1 Sgr.Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag,
Mittags 12 Uhr, angenommen.

Nr. 50.

Nauen, Sonnabend den 21. Juni

1856.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auf der am 17ten d. M. hieselbst abgehaltenen Kornbörse
waren folgende Preise:

Scheffel Weizen	4 thlr.	2 sgr.	6 pf.	auch	— thlr.	— sgr.	— pf.
" Roggen	3	7	6	"	3	10	—
" Hafer	1	20	—	"	—	—	—

Nauen, den 19. Juni 1856.

Der Königliche Landrath
Welfart.

Es sind kürzlich mehrere Kinder an dem sogenannten Blutharnen gefallen. Diese an sich nicht ansteckende Krankheit läßt bei frühzeitiger Erkennung derselben durch thierärztliche Behandlung und bei entsprechender Ernährung des erkrankten Viehes im Stalle in der Regel sich heilen, wogegen dieselbe oft tödtlich wird, wenn jene Hülfe und die Stallfütterung nicht rechtzeitig eintritt. Es gründet diese Ansicht sich auf das sachverständige Gutachten des Herrn Kreis-Thierarztes Gerlach zu Berlin, und indem wir die hiesigen Viehbefitzer hierauf aufmerksam machen, bemerken wir zugleich, daß wir die Hirten angewiesen haben, die geringste Spur jener Krankheit, welche auf der Weide sich leicht wahrnehmen läßt, dem Eigenthümer unverzüglich anzuzeigen.

Nauen, den 19. Juni 1856.

Die Polizei-Verwaltung.
Conneburg, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Es sollen in der hiesigen Stadtforst noch drei Sägen zum Schneiden der zum Schulhausbau bestimmten Bretter und Latten aufgestellt werden. Holzschneider, welche hierbei beschäftigt sein wollen, können sich bei dem Vorsitzenden der städtischen Bau-Deputation, Herrn Rathsherrn Kerkow hieselbst, sofort melden.

Nauen, den 19. Juni 1856.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Am Mittwoch den 25ten dieses Monats, Mittags von 12 Uhr ab, sollen auf der Montirungskammer der 4ten Escadron des Königlich-Preussischen 3ten Landwehr-Fußaren-Regiments hieselbst 60 Paar grauleinene Stallböden, die sich noch in sehr guter Verfassung befinden, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu ich Kauflustige einlade.

Nauen, den 20. Juni 1856.

von Weise,
Premier-Lieutenant und Escadronsführer.

Nichtamtlicher Theil.

Politisches.

Berlin, 14. Juni. In der Begleitung Sr. Majestät des Königs auf der Reise nach Stuttgart, welche am Montag von Sanssouci aus über Magdeburg angetreten werden soll, wird sich auch der Minister-Präsident, Freih. v. Manteuffel, befinden. — 15. Juni. Die Abreise Sr. Maj. des Königs nach Stuttgart erfolgte heut früh um 7 Uhr. Um 6 Uhr begab sich der Minister-Präsident von Manteuffel nach Potsdam, um Sr. Majestät zu begleiten. — 17. Juni. Nachrichten aus Weimar zufolge war die Kaiserin-Mutter von Rußland, sowie der Großfürst Michael, am 14ten Nachmittags 6 Uhr dort eingetroffen und wollte Ihre Majestät die Kaiserin am 16ten in Begleitung des Prinzen von Preußen Königl. Hoh. sich nach Frankfurt a. M. begeben, wo das Nachtlager genommen werden soll. Dort wird Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin von Preußen, welche von Baden-Baden sich dorthin begeben will, Ihre Majestät die Kaiserin empfangen. Am 18ten reist Ihre Majestät die Kaiserin nach Stuttgart ab, Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin kehrt zur Fortsetzung ihrer Badefur nach Baden-Baden zurück und Sr. Königl. Hohheit der Prinz von Preußen setzt seine Inspectionstreife weiter fort.

— 17. Juni. Auswärtige Zeitungen melden, daß Sr. Majestät der König, der im Auslande unter dem Namen eines Grafen von Zollern reist, am 17ten Abends in Stuttgart eintreffen wird. Die Rückreise findet am 20ten d. M., Morgens 7 Uhr, aus Stuttgart über Ulm, Augsburg und Nürnberg, wo Sr. M. der König um 3 Uhr eintrifft und eine Stunde verweilt, nach Hofstatt, wo er Abends gegen 9 Uhr ankommt, im Gasthose Nachtlager hält und am Samstag, den 21ten, Morgens um 9 Uhr, über Leipzig nach Potsdam zurückkehrt. Ihre Majestät die Königin wird, wie der B. Z. zufolge verlautet, im Laufe der nächsten Woche das Schloß Sanssouci verlassen und zunächst einen Besuch an einem benachbarten deutschen Hofe machen. Später begibt sich J. Maj. zum Gebrauch einer Badefur auf längere Zeit nach Teplitz. In Betreff der vielfach gehegten und genährten Erwartung, daß das russische Handels-Ministerium möglichst bald eine Ermäßigung des hohen Zolltarifs, der besonders die preussischen Grenzprovinzen so schwer drückt, eintreten lassen werde, wird der „B. Z.“ von hier geschrieben, daß Rußland die definitive Erklärung gegeben habe, es könne seinen Zolltarif für jetzt nicht ändern, einmal, weil eine solche Aenderung große und langwierige Vor-